

INTERVIEW | O-TÖNE

Timecode 00:00:00 - 00:00:45

Well, a lot of my research is concerned with museums and heritage. And I was part of a move of people trained in social anthropology, where the work was mainly done outside Europe, part of a move to come back and look at Europe itself. And I worked on various topics but I really became very, very interested in museums and heritage, because it seemed to me these were often taken for granted as institutions in our society. But they are extraordinarily important, because what goes on there is people are figuring out what kinds of things should be pushed into the future; so, they're about future-making.

Ein Großteil meiner Forschung beschäftigt sich mit Museen und Kulturerbe. Ich wurde in sozialer Anthropologie ausgebildet, wo die Arbeit hauptsächlich außerhalb Europas gemacht wurde. Einige von uns kamen zurück, um Europa selbst zu studieren. Ich habe an diversen Themengebieten gearbeitet, aber besonders habe ich mich für Museen und Kulturerbe interessiert, weil es mir so vorkam, als würden die Institutionen in unserer Gesellschaft als selbstverständlich angesehen werden. Dabei sind sie extrem wichtig, weil Menschen dort bestimmen, welche Dinge in Zukunft eine Rolle spielen. Dort wird Zukunft gemacht!

00:00:46 - 00:01:37

What I really like to do is to put the really in-depth, detailed fieldwork in a place together with analysis of broader social and cultural change. So, that is something that I draw partly from other theorizing; then drawing partly on sociology, which I'm also trained; also just looking empirically on what's happening – so, for example, looking at this massive expansion of numbers of museums and of heritage sites. And when particular discourses come into play – so, for example, at the moment a lot of talk about diversity, and that's one of the things that I'm really interested in.

Was ich wirklich gerne tue, ist die tiefgründige, detaillierte Feldarbeit mit der Analyse einer bedeutenden sozialen und kulturellen Veränderung zu verbinden. Das ist etwas, das ich teilweise aus anderen Theorien, teilweise aber auch aus der Soziologie, die ich auch studierte, ziehe; oder Vorgänge einfach nur empirisch zu betrachten. Also zum Beispiel die massive Zunahme an Museen und erhaltenswertem Kulturerbe zu untersuchen. Und wenn bestimmte Diskurse zum Thema werden, wie zum Beispiel im Moment das Themengebiet der Diversität, ist das ein Thema, das mich sehr interessiert.

00:01:39 - 00:02:19

What we see with museums, for example, is that their store rooms are just packed with things that are never going to go on display. So, for example, with this Humboldt Forum, the ethnological museum collections, I think it's going to be less than 2% that will make it there in the end. So, there's all this stuff being collected; then some has to be shown but not all can be shown. So, there are inevitably selections having to be made all the time, and that's an incredibly difficult matter. And I think that's one of the really big challenges, actually, of our time.

Was man zum Beispiel bei Museen betrachten kann, ist, dass die Lager gefüllt sind mit Dingen, die nie ausgestellt werden. Am Humboldt Forum und der aus Museen stammenden ethnologischen Sammlung, kann man das zum Beispiel erkennen, weil ich glaube, dass weniger als 2 % am Ende ausgestellt werden. Also von all den Dingen, die gesammelt werden, will man manche ausstellen, aber es können nicht alle sein. Es muss also zwangsweise eine Auswahl getroffen werden und das ist, eine extrem schwierige Aufgabe. Und das ist glaube ich eine große Herausforderung unserer Zeit.

00:02:20 - 00:03:07

So, that would be the kinds of things. The other thing where I think that we could make an input from an anthropological research program would be in relation to visitor research, or even non-visitor – so, before anybody has visited in this case, because it won't open until 2019, but to try to help provide understandings of how certain things might be seen, and therefore possible risks in

how, for example, certain stereotypes would come into play. There would be the scope for at least addressing those and trying to tackle them head on, rather than down the line discovering that that's what's gone on.

So viel zu diesen Dingen. Ein anderes Themengebiet, zu dem wir einen anthropologischen Input geben könnten, wäre die Betrachtung der Besucher oder auch Nicht-Besucher in diesem Fall, da die Eröffnung nicht vor 2019 sein wird, wir können aber versuchen ein Verständnis zu schaffen, wie die Dinge gesehen werden könnten und in diesem Zusammenhang welche Risiken einer Stereotypisierung es geben könnte. Darauf läge in diesem Bereich der Fokus diese Risiken anzusprechen und zu versuchen sie direkt anzugehen, besser als nichts zu tun und am Ende herauszufinden, dass genau dies eintritt.

00:03:09 - 00:04:44

So, what we'll do there is really draw especially on anthropological techniques and ideas to analyze museums and heritage. So, we'll be looking there... So there we'll be doing some of this in-depth work in institutions elsewhere in the city as well, and looking at that partly comparatively; so, we'll draw there on things that are written elsewhere, partly on some of our own experience elsewhere and bringing in visiting scholars from elsewhere, to really try to look and see what are some of the fundamental ideas or what are some of the things that are just taken for granted and what's being done; also to really look in depth at the practice, what really happens on the ground when museums and heritage are being constructed, how and why do certain things end up being pushed into the future and others don't, and what kinds of categories are brought into play. We will be interested in the politics of these questions around where are boundaries drawn, which particular people, which particular heritages get promoted in the city in what locations and why – those are really important questions. It will be a really great location as well to draw on other existing expertise, and that's fantastic here too.

Also wir werden jetzt speziell mit anthropologischen Techniken und Ideen Museen und Kulturstätten analysieren. Wir werden also da schauen... Wir werden die tiefere Analysearbeit auch in anderen Institutionen in der Stadt durchführen und wir werden dies teilweise auch vergleichend tun. Wir konzentrieren uns da auf woanders verfasste Texte aber auch auf unsere eigenen Erfahrungen, sowie die von wissenschaftlichen Besuchern, um wirklich zu versuchen die fundamentalen Ideen zu verstehen oder was einige Dinge sind, die als selbstverständlich angesehen werden. Auch um wirklich tief hineinblicken zu können, was passiert, wenn Museen konstruiert werden und warum manche Dinge in der Zukunft Bedeutung haben sollen und manche nicht und welche Kategorien dafür geschaffen werden. Wir werden Interesse daran haben, wie die Herangehensweise bei diesen Fragen ist und wo Grenzen gezogen werden, welche bestimmten Personen das tun, welche speziellen Kulturstätten in der Stadt promotet werden, warum genau diese und wo genau sie liegen – das sind die wirklich wichtigen Fragen. Es wird eine großartige Standort sein, auch um andere existierende Expertisen anzuziehen - und das ist hier auch wirklich fantastisch.

00:04:46 - 00:06:15

At the very core, though, the core research program itself, I'm quite keen that we really focus on questions about how diversity itself is being assembled; how it's both being thought about and put into practice. And that's something which will stretch across the natural sciences, across the Natural History Museum where questions of biodiversity, for example, are really important, and into the social realm. We know that diversity is one of these kind of key words; what's interesting is thinking how does it differ from other possibilities, where do we mobilize ideas about diversity, where of difference, what is maybe safe and comfortable diversity, when does it get more sort of risky, do people only want certain kinds, is it thought about in hierarchical ways or is it seen as something very egalitarian. And those are things that are not only about how things are conceptualized; they also get mapped into space in museums, for example, or in heritage sites, sometimes in ways that people haven't really anticipated what the effect would actually be of physical organization of those things.

Im Kern des Forschungsprojektes an sich, finde ich es sehr wichtig, dass wir uns darauf fokussieren, wie die Diversität dann tatsächlich eingeordnet wird und wie über die beiden Bereiche gedacht und dies dann umgesetzt wird. Das ist etwas, das sich über die Naturwissenschaften, das Museum für Naturkunde, in dem Fragen der Biodiversität sehr wichtig sind, und in den sozialen Bereich, erstrecken wird. Wir wissen, dass Diversität eins der Schlüsselwörter ist; was interessant ist, ist worin unterscheidet sie sich von anderen Möglichkeiten, wo mobilisieren wir Ideen über Diversität, was ist vielleicht sichere und angenehme Diversität, wann wird es eher riskant, wollen die Leute bestimmte Arten, wird da sehr hierarchisch gedacht oder ist es etwas sehr Egalitäres. Und da geht es nicht nur darum, wie Dinge konzeptualisiert werden; sie werden auch verortet in Museen oder Kulturstätten. Manchmal auch in einer Weise in der die Leute nicht wirklich antizipiert haben, welchen Effekt dies dann tatsächlich in der physischen Organisation der Dinge haben wird.

BILDER

00:06:20 – 00:09:45

Humboldtbox

Prof. Sharon Macdonald ein Pressemitarbeiter der Stiftung Berliner Schloss schauen sich die Baustelle des Humboldtforums an

00:09:50 – 00:12:25

Humboldtbox: Schrifttafeln und Modell des Humboldt Forums

Prof. Macdonald

00:12:30 – 00:14:13

Portrait Prof. Macdonald

Außenschuss am Bodemuseum, Museumsinsel

00:14:138 – 00:18:49

Institut für Europäische Ethnologie

Prof. Macdonald & Frau Dr. Kleinitz

Sudan-Sammlung aus DDR-Zeiten

00:18:53 – 00:21:34

Institut für Europäische Ethnologie

Prof. Dr. Stefan Beck zeigt Prof. Macdonald ihr neues Büro

00:21:39 – 00:25:47

Im Humboldt-Forum wird auch die Humboldt Universität mit Teilen ihrer Sammlungen präsent sein. Ein Schmuckstück ist das Lautarchiv. Grundstock seiner Kollektion bilden die während des Ersten Weltkriegs entstandenen grammophonischen Aufzeichnungen.

Prof. Macdonald hört Sprachaufnahmen, die im Kriegsgefangenenlager entstanden sind.

00:25:52- 00:30:00

Prof. Macdonald im Naturkundemuseum, Dinosaurier und Diversitätswand, neue Exponate / Präparationen Berggorilla & Knut, der Eisbär